

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894**

141 (29.11.1894)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 141.

Er scheint wöchentlich dreimal  
Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 50 Pf.

Donnerstag den 29. November

Ercheinungsgebühr der gewöhnliche vier-  
wöchentliche Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erbitet man Tage zuvor 11 Pf.  
Spätere 10 Pf. Sonntags.

1894.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 26. Nov. [Karlsru. Ztg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin fuhren heute Vormittag 11 Uhr nach Offenburg, wo Höchst dieselben den Gott- hard-Schnellzug erwarteten, mit welchem Ihre Königliche Hoheit die Erbgroßherzogin von Sachsen mit Höchst ihrer Schwägerin, der Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Hoheit, aus Cap Martin auf der Rückreise nach Weimar eintrafen. Ihre Königlichen Hoheiten begleiteten die Hohen Herrschaften bis Doss, von wo dieselben nach Frankfurt weiterreisten. Es war ein bewegtes Wiedersehen für die Großherzoglichen Herrschaften und Höchst ihre Verwandten und ein erwünschter Anlaß zu intimen Ausdruck. Die Erbgroßherzogin bleibt bei ihrer Schwägerin in Frankfurt über Nacht und trifft dort mit ihren Söhnen zusammen. Die Leiche des Erbgroßherzogs von Sachsen kommt Dienstag Abend in Weimar an; dieselbe wird auf der Linie Belfort-Strasbourg befördert. — 27. Nov. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin hatten die Absicht, sich nach Weimar zu begeben, um persönlich ihr Beileid den trauernden Eltern des Erbgroßherzogs kundzugeben und sich an der Beisetzungsfeier zu betheiligen. Aus Rücksicht für die Hohen Leidtragenden verzichteten Ihre Königlichen Hoheiten auf dieses Vorhaben und es wird nun Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog Seine Hohen Eltern bei dieser Trauerfeier in Weimar vertreten. Der Erbgroßherzog verläßt Freiburg morgen, Mittwoch, früh 5 Uhr, hält sich von 9 bis 10 Uhr in Baden-Baden auf und kann dann Abends 8 Uhr in Weimar eintreffen.

Karlsruhe, 25. Nov. Am Sonntag den 9. Dezember haben die protestantischen Geistlichen mit dem Hauptgottesdienst das Gedächtniß Gustav Adolfs zu begehen. Eine Mahnung zur Glaubensentschiedenheit und Glaubensstreue ist damit nach der ergangenen Weisung zu verbinden; die Mitarbeit an dem Gustav-Adolf-Verein wird noch besonders betont.

Karlsruhe, 27. Nov. Die General-synode beschäftigt sich heute mit zwei kleineren

Vorlagen kirchlicher Organisation, der Bildung einer eigenen Kirchengemeinde in Singen, d. h. der Zusammenfassung dieser Gemeinde mit den bisherigen Diasporagemeinden Arken, Gottmadingen, Metzingen und Worblingen zu einer Hauptgemeinde in der Diocese Konstanz, sowie mit der Erhebung der Gemeinde Leopoldshafen am Rhein (Bezirksamt Karlsruhe) zu einer selbstständigen Kirchengemeinde. Ein der Synode vorgelegter Gesetzentwurf erstrebt in kurzer Fassung die Anwendung des neuen Beamtengesetzes, bezw. der Gehaltsordnung auf die rein kirchlichen Beamten; es gehören dahin neben den Beamten und Bedienten der obersten Kirchenbehörde die Beamten der Bauinspektionen u. s. w. Die Aenderung tritt wie für die staatlichen Beamten mit dem 1. Januar 1895 in Kraft.

Bruchsal, 27. Nov. Wie verlautet, ist der aus dem Zellengefängnis entwichene Sträfling Gerspacher in Lindau wieder festgenommen worden.

### Deutsches Reich.

\* Kronprinz Viktor Emanuel von Italien hat auf der Heimreise von den Petersburger Beisetzungsfeierlichkeiten eine zweitägige Rast in Berlin gemacht und hierbei selbstverständlich auch dem kaiserlichen Hofe seinen Besuch abgestattet. Gewiß wird man letzterem Vorgang keine besondere politische Bedeutung beizulegen haben, aber er will dennoch mehr als einen bloßen Akt der internationalen höflichen Etikette besagen. Denn mit dem soeben stattgefundenen Erscheinen des italienischen Thronerben am Berliner Hofe hat das enge Bündnis- und Freundschafts-Verhältnis zwischen Deutschland und Italien erneut eine freundliche Beleuchtung erfahren, das Ereigniß dokumentirt auf's Neue den unveränderten Fortbestand der intimen Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Rom, wie zwischen den beiderseitigen Reichen und Völkern. Am Sonntag Abend 10 Uhr 36 Minuten setzte der Kronprinz von Italien die Heimreise von Berlin aus fort.

Barzin, 27. Nov. Die Fürstin Bismarck ist heute früh 5 Uhr gestorben. Graf Herbert Bismarck ist während der Nacht eingetroffen. Die übrigen Verwandten werden gleich-

falls erwartet. Ueber die Beisetzung ist noch nichts Näheres bekannt. — Schwer wird der greise Altreichskanzler betroffen durch den Heimgang seiner Lebensgefährtin, die 47 Jahre lang in Treue neben ihm gestanden, Freude und Leid mit ihm getheilt, des Lebens höchsten Ruhmesglanz an seiner Seite genossen hat und als die Bürde des schweren Amtes von ihm genommen war, solange ihre Kräfte es zuließen, eine beforgte Helferin gewesen ist. Die Fürstin kränkelte bereits seit längerer Zeit, jedoch kommt ihr Hinscheiden für die große Öffentlichkeit ziemlich unerwartet. Die Fürstin Johanna Bismarck war 9 Jahre jünger als ihr Gemahl, geboren am 11. April 1824 zu Viartlum als Tochter des Rittergutsbesizers Heinrich v. Buttamer und der Lisegarde geborenen v. Glasenapp auf Reinsfeld. Der Vater Johanna's soll anfangs kein gar freundliches Gesicht dazu gemacht haben, als der Reichshauptmann Otto v. Bismarck auf Schönhausen, an dessen wildgeniales Wesen sich damals weder Freund noch Feind recht gewöhnen konnten, von ihm die Hand seiner Tochter begehrte. Doch es gelang, den Widerstand zu beseitigen, die Hochzeit fand am 28. Juli 1847 zu Alt-Cosziglow statt, und bald wird auch der Schwiegervater zufrieden gewesen sein, als er sah, wie der feurige Mohn im Charakter seines Schwiegersohnes sich immer mehr klärte und zu einem köstlichen Wein wurde, an dem sich die Zeitgenossen labten und in dessen Erinnerung noch spätere Geschlechter eine Erquickung suchen werden. Der glücklichen Ehe sind bekanntlich drei Kinder entsprossen, Gräfin Marie (geb. 21. August 1848), vermählt mit dem Grafen Cuno zu Ranzau, deutschem Gesandten im Haag, Graf Herbert (geb. 28. Dezember 1849), Staatsminister und Staatssekretär a. D., und Graf Wilhelm (geb. 1. August 1852), Regierungspräsident zu Hannover.

Berlin, 28. Nov. Der Kaiser hat dem Fürsten Bismarck sofort nach Bekanntwerden des Todes der Fürstin ein sehr herzliches Beileidstelegramm gesandt.

\* An die Eröffnung des Reichstages am 5. Dezember, die, wie immer, im königlichen Schlosse zu Berlin stattfindet, wird sich

Dann griff der unglückselige Mann mit fester Hand nach dem geladenen Revolver, spannte ihn und setzte ihn vor die Stirn. Ein furchtbarer Knall dröhnte durch das Zimmer und durch die weiten Räume der Zentral-Kommerzbank und der langjährige, einst hochangesehene und viel beneidete erste Direktor derselben sank mit zerfetztem Schädel und nur noch leise zuckend, aber alsbald sterbend unter seinen Schreibtisch. Der durch Verirrungen, falschen Ehrgeiz und auch durch große eigene Schuld zum Verbrecher gewordene Mann hatte sich für diese Welt durch Selbstmord sein eigenes Urtheil gesprochen.

Als ungefähr eine halbe Stunde später die Angestellten der Zentral-Kommerzbank wieder in ihre Bureau zurückkehrten und bald darauf der Selbstmord des ersten Bankdirektors entdeckt wurde, bemächtigte sich aller Bankbedienten eine furchtbare Bestürzung, denn es galt ihnen nun als Gewißheit, daß eine Katastrophe über die Bank hereingebrochen sei, zumal auch seit heute Morgen der zweite Direktor der Bank, Herr Hilleßen, fehlte und nirgends gesehen worden war.

Der Kassierer und der erste Buchhalter eilten in Herrn Hilleßen's Wohnung, um diesen her-

### Feuilleton.

26)

## In den Fesseln der Schuld.

Kriminalnovelle von G. Sturm.

(Fortsetzung.)

Wie betäubt sank Bohlmann auf den Schreibtisch nieder, als er diesen Brief gelesen hatte, dann wurde der unglückselige Mann aber von einer an Raserei grenzenden Wuth über Hilleßen's Verrath und Flucht ergriffen. Er zerriß das Schreiben sammt dem in demselben liegenden Werthpapiere in kleine Fetzen und schrie überlaut: „O dieser elende Schuft! Und verflucht, zehnmal verflucht bin ich, daß ich mich mit ihm eingelassen habe! Ich verabscheue es, ihn flüchtend nachzufolgen und der Bank noch das letzte Betriebskapital zu rauben! Ich will, so viel es möglich ist, standhaft das furchtbare Loos ertragen, welches nun über mich hereingebrochen ist. Mildern kann ich meine Schuld nur dadurch, daß ich mein und meiner Frau sämmtliches Privatvermögen den Gläubigern und Aktionären der Bank abtrete. Aber es geht nicht, daß ich mich verhaften und verurtheilen lasse,“ rief der verirrte Mann jetzt plötzlich. „Ernst und Carola, meine lieben Kinder, dürfen keinen Vater haben,

der im Zuchthause sitzt. Diese Schande darf ich meinen Kindern nicht antun! Ich muß sterben und der Tod wird eine Erlösung für mich und meine Angehörigen von schwerem Leid, von Jammer und Schande sein! Es gilt dabei kein Ueberlegen, kein Zagen und Zaudern, denn ich muß sterben um meiner lieben Kinder und auch um meiner treuen Frau willen, die zwar auch durch meinen Tod sehr betrübt werden, aber durch mein ferneres Dasein zu einer wahren Höllenqual unschuldig verdammt werden würden. Barmherziger Gott, sei mir Sünder gnädig und nimm dich in Gnaden meiner Hinterbliebenen an!“

Mit zitternden Händen zog Bohlmann an seinem Schreibtische fest ein Seitenschubfach heraus und nahm aus demselben einen Revolver. Doch einen Moment zögerte er noch, nahm eine Feder und Papier und schrieb an seine Frau und seine Kinder noch einige wehmüthige Abschiedszeilen, legte auch darin kurz klar, daß er sterben müsse, um ihnen größere Schande, Pein und Qual zu ersparen. Dann nahm er auch noch einen anderen Briefbogen und schrieb auf demselben an den Aufsichtsrath der Bank, legte die Ursachen seiner großen Verluste dar und offerirte sein und seiner Frau Privatvermögen zur theilweisen Deckung des angerichteten Schadens.

unmittelbar die Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes anreihen. Nach dem vorläufigen Programm für diese Feierlichkeit erscheint der Kaiser um 1 Uhr Nachmittags an der Ausfahrt der Ostseite des neuen Reichshauses, wo der Reichstagspräsident v. Levezow an der Spitze einer Deputation des Reichstages, die Bundesrathsmitglieder und der Minister v. Bötticher den Monarchen empfangen. Beim Eintritt in die Vorhalle überreicht Baumeister Wittig dem Kaiser den Hauptschlüssel des Gebäudes unter einer Ansprache des Bau-rathes Wallot. Dierauf folgt die Besichtigung des Gebäudes und alsdann die Schlusssteinlegung mit den üblichen Hammerschlägen. Schließlich findet im großen Restaurations-saale eine Versammlung statt, bei welcher dem Kaiser eine Anzahl ihm noch nicht bekannter Reichstagsmitglieder vorgestellt werden sollen. Die Gesamtdauer der Festlichkeit dürfte zwei Stunden betragen.

Berlin, 27. Nov. Die Nordd. Allg. Ztg. bezeichnet die Blättermeldung, der Reichszan-ler Hohenlohe habe seine Amtstätigkeit mit einer Rundreise an den süddeutschen Höfen begonnen, für unrichtig. Der Reichszan-ler sei über München, wo er seine Gemahlin traf, nach Straßburg gegangen, um seinen Umzug anzu-ordnen und sich vom Reichsland zu verabschieden. Daß er während seines zweitägigen Aufenthalts in München dem Prinzregent seine Aufmerksamkeit gemacht habe, sei eine Höflichkeitspflicht gewesen. Eine andere Absicht sei nicht vorgelegen. Bei einer Rundreise an den süddeutschen Höfen wäre der Reichszan-ler auch nach Stuttgart gegangen. Der Besuch bei dem Großherzog in Baden sei lediglich ein Abschiedsbesuch gewesen, gegeben durch die vielfachen nachbarlichen Beziehungen des Statthalters zu dem großherzoglichen Hofe.

Nach dem augenblicklichen Stand der Etatsberatung im Bundesrath beträgt das Mehr an Matrifularbeiträgen gegenüber den Ueberweisungen an die Einzelstaaten etwa 34 bis 35 Millionen. Nicht erfreulich für die Steuerzahler!

Bei den Standesämtern in Berlin ist im Monat November bis jetzt nicht weniger als für 17 Knaben der Name „Aegier“ ange-meldet worden. Hoffentlich, meint die „Volkz-zeitung“, wird kein Standesbeamter diesen „heidnischen“ Namen zurückweisen.

Magdeburg, 26. Nov. Gestern wurde durch einen Verbindungszug Sudenburg-Buckau

beizuholen, und ein anderer Bankgehilfe machte bei der Polizei die Meldung von dem Selbst-morde des Bankdirektors Pohlmann.

Aber der Kassirer und erste Buchhalter kehrten unverrichteter Sache zurück, denn Herr Hilleßen fuhr bereits mit einem Schnellzuge einem südfranzösischen Hafen zu, um sich dort nach Südamerika einzuschiffen.

Die Polizeibeamten und der Polizeiarzt trafen aber binnen Kurzem ein und nahmen ein Protokoll über den Befund der Leiche Pohl-mann's auf.

Auch der Sohn desselben, der Referendar Ernst Pohlmann, hatte inzwischen Nachricht von dem entsetzlichen Vorgange erhalten und war herbeigeeilt. Wehklagend stürzte sich der bedauerns-werthe junge Mann auf die blutige Leiche des Vaters, sodaß alle Umstehenden von Mitleid und Entsetzen über das Unheil ergriffen wurden, welches das schreckliche Ende des Bankdirektors Pohlmann der Mitwelt offenbarte.

Und dann brachte man die Leiche desselben fort, und Ernst Pohlmann, der wie geistes-abwesend diesem Vorgange zusah, wurde von einem mitleidigen Bankdiener nach Hause geleitet.

Am andern Tage hatte Ernst Pohlmann, Dank seiner edeln Charaktereigenschaften, einiger-maßen seine Willenskraft wieder gewonnen und seinen ungeheuren Schmerz beherrschen gelernt. Er meldete durch eine Depesche der Mutter und Schwester, welche in Italien weilten, den Tod des Vaters und die Katastrophe, welche über die Zentral-Kommerzbank hereingebrochen war an, und in einer zweiten Depesche erbat er sich von seiner Mutter die Erlaubniß, deren be-deutendes Vermögen neben dem demjenigen des Vaters den Gläubigern und Aktionären der

ein Pferdebahnwagen erfaßt und zer-trümmert. Von den Insassen wurde eine Person getödtet, eine schwer, 4 leicht verletzt. Das Fahrpersonal des Zuges und des Pferde-bahnwagens blieb unverletzt. Untersuchung ist eingeleitet.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Die neue politische Krisis in Ungarn drängt ihrer Entscheidung zu. Ministerpräsident Dr. Weyerle ist am Sonntag Nachmittag in Wien vom Kaiser Franz Josef in längerer Audienz empfangen worden, in deren Verlauf Herr Dr. Weyerle vermuthlich die Kabinetts-frage gestellt hat. Zu welchen Entschlüssen der Monarch in den neuen ungarischen Schwierig-keiten gelangt ist, dies wird sich nunmehr wohl baldigst zeigen. In den Budapest-er politischen Kreisen gibt sich vielfach die Meinung kund, daß zwar die allerhöchste Sanktion der kirchenpolitischen Gesetze nicht zweifelhaft sei, daß aber trotzdem die Demission des Kabinetts Weyerle erfolgen würde, dessen Stellung nach-gerade unhaltbar geworden sei.

\* Der König von Serbien verweilte am Samstag und Sonntag anlässlich seiner Rückreise von Petersburg nach Belgrad in Wien. Am Sonntag Vormittag tauschte König Alexander mit dem Kaiser Franz Josef Besuche aus und nahm Abends am Familiendiner in der Hofburg Theil, worauf er nach Belgrad weiterreiste.

#### Frankreich.

\* Die französische Deputirtenkammer beendigte am Samstag die erste Lesung der Vorlage, betr. die Kredite für die Madagascar-Expedition, nach dreitägigen lebhaften Debatten. Dieselben haben erkennen lassen, daß in der französischen Volksvertretung doch mehr Gegner des Unternehmens gegen Madagascar vorhanden sind, als ursprünglich anzunehmen war. Ja, Ministerpräsident Dupuy hielt es am Schlusse der Generaldebatte sogar für nöthig, die Ver-trauensfrage zu stellen, als der Deputirte Boucher beantragte, die Expedition solle sich auf die Besetzung der Häfen Madagascars be-schränken. Der Antrag Bouchers wurde in-dessen mit 381 gegen 168 Stimmen abgelehnt, so daß das Kabinet Dupuy zunächst wieder ge-rettet ist. In der noch am Samstag begonnenen Spezialdebatte wurden dann noch einige Artikel mit erheblicher Mehrheit genehmigt; an der Annahme auch des Restes der Kreditvorlage ist daher nicht zu zweifeln.

Bank anzubieten, um auf diese Weise jeden Ver-dacht zu beseitigen, als ob die Familie Pohl-mann sich auf Kosten der Aktionäre der Zentral-Kommerzbank bereichert hätte.

Frau Pohlmann stimmte hochherzig der Bitte des Sohnes zu, da auch ihr mehr daran lag, etwas von dem Schandfleck zu tilgen, mit dem der unselbige Gatte seinen und seiner Familie Namen belastet hatte, als mit dem Fluche der Betrogenen Reichthümer zu besitzen.

Der Referendar Pohlmann machte auch als-bald dem Aufsichtsrathe der Zentral-Kommerz-bank die Mittheilung, daß nicht nur das Ver-mögen seines unglückseligen Vaters, sondern auch dasjenige seiner tiefgebeugten Mutter an die Konkursmasse der Zentral-Kommerzbank ab-geliefert werden solle, um die Folgen des Fehlers des ehemaligen Bankdirektors Pohl-mann ein wenig zu mildern. Natürlich wurde durch dieses Opfer die Lage der bankrotten Bank fast gar nicht gebessert, aber dieser opferwillige Schritt der Hinterbliebenen des Direktors Pohl-mann machte doch einen guten moralischen Ein-druck auf alle theilhaftigen Kreise und auch in der öffentlichen Meinung der Hauptstadt.

Nach nochmaliger gerichtlicher Untersuchung der Leiche des Bankdirektors Pohlmann wurde dieselbe auf Anordnung seines Sohnes in die bisher der Familie gehörige Villa gebracht und drei Tage später in früher Morgenstunde in aller Stille und in der einfachsten Weise beerdigt.

Dem nur mit wenigen Kränzen geschmückten Sarge folgten als Leidtragende in einem ver-schlossenen Wagen Ernst Pohlmann nebst seiner tiefgebeugten Mutter und Schwester, die erst gestern spät Abends mit dem Schnellzuge aus Italien zurückgekehrt waren, dann fuhr in einem

\* Unter den französischen Chauvinisten hat die Verurtheilung des der Spionage an-geklagten französischen Hauptmanns Romani seitens des italienischen Gerichtshofes in San Remo große Erregung gegen Italien hervor-gerufen. Es ist sogar eine Interpellation in der Deputirtenkammer wegen des „Falles Romani“ angekündigt worden.

Belfort, 26. Nov. Der Sarg mit der Leiche des Erbgroßherzogs von Sachsen-Weimar traf gestern Abend hier ein. Bei der Ankunft erwies eine Abtheilung des Infanterie-Regiments 42 die militärischen Ehren und über-nahm während der Nacht die Wache am Sarge, welcher heute früh 6½ Uhr über Mühlhausen nach Straßburg weiterbefördert wurde.

Ein im militärischen Leben nicht häufig vorkommendes Unglück hat sich in Marseille zugetragen: die Fahne der Einundsechsziger ist verloren gegangen. Der Regimentskom-mandeur des 61. Infanterie-Regiments Urion hatte die Fahne in seiner Junggefellenswohnung und zum Zeichen dessen einen Wachposten vor der Hausthüre. Er hielt es indessen für an-gemessen, die Fahne in der Wohnung eines seiner Offiziere unterzubringen, weil er sie dort für sicherer hielt, als in seinem „möblirten Zimmer“. Der Fahnenposten blieb aber vor des Obersten Haus. Der Offizier war nun glücklich darüber, daß er die Ehre habe, das Heiligthum des Regiments bei sich beherbergen zu können, und pflanzte die Fahne wie eine Trophäe über dem Kamin seines Salons auf. Dort konnte sie von allen Besuchern bewundert werden. Als der Offizier aber kürzlich aus-gegangen war, brach in dem betreffenden Kamin gerade ein Kaminbrand aus, und die Fahne der Einundsechsziger wurde ein Raub der Flammen. . . . . Man erinnert sich dabei unwillkürlich daran, daß im Kriege von 1870/71 das preussische Infanterie-Regiment Nr. 61 gleichfalls eine Bataillonfahne verloren hat. Allerdings wurde diese preussische Fahne nach Beendigung des Kampfes — vor Dijon am 23. Januar 1871 — von einem Franzosen unter den Leichen ihrer Vertheidiger hervor-gezogen; es waren eben alle todgeschossen, welche die Fahne hätten verteidigen können.

Marseille, 26. Nov. Die Polizei ver-haftete einen Bettler, in dessen Behausung 400 000 Francs theils in baarem Geld, theils in Werthpapieren aufgefunden wurden. Man fand bei ihm ein Gesuch an den Papst, in

Wagen allein ein Priester, ferner begleitete die bisherige Dienerschaft in der Pohlmann'schen Villa ihren ehemaligen Herrn auf dem letzten traurigen Wege und ganz zuletzt, in einem kleinen Abstände folgend, noch ein verschlossener Wagen, in welchem sehr bleich und ernst der Professor Galen als hochherziger Leidtragender saß.

Galen grollte dem schuldbeladenen Todten nicht, denn der edel und groß denkende Kunst-gelehrte wußte, daß bereits lange vor seiner Verlobung mit Carola Pohlmann deren Vater sich einen verhängnißvollen Fehler hatte zu Schulden kommen lassen, der ihn seit dem Ein-tritt Hilleßen's in die Bankdirektion zum willen-losen Werkzeuge dieses schurkischen Mannes ge-macht hatte. Und nun hatte der Bankdirektor seine Schuld schwer gebüßt und schwer lastete sie noch auf dessen Hinterbliebenen. Während der kurzen, aber ergreifenden Grabrede des würdigen Geistlichen und während des letzten Scheidegrußes an den Todten stand Professor Galen einige Schritte seitwärts hinter den übrigen Leidtragenden, denn er wünschte in dieser bitteren Stunde nicht, sich irgendwie den trauernden Hinterbliebenen besonders sichtbar zu machen.

Aber als die Bestattung vorüber war und Ernst Pohlmann nebst seiner Mutter und Schwester den harrenden Wagen wieder be-stiegen, sahen sie doch den Professor Galen, wie er nach seinem Wagen zuschritt, und auf den Referendar machte diese Wahrnehmung einen solchen Eindruck, daß er an den Wagen des Freundes eilte, um diesem zugleich im Namen seiner Mutter und Schwester für die dem Todten erwiesene letzte Ehre zu danken.

(Fortsetzung folgt.)

welchem der Bettler, ein 32-jähriger Mann Namens Guériand, um eine Unterstützung bat. Für einen Mann von 32 Jahren hat es dieser Bettler recht weit gebracht.

#### Schweden.

Der dänische Hofjägermeister Graf Wladimir Moltke-Witfeldt ist im Alter von 60 Jahren auf seinem Gute Quäsarum in der schwedischen Provinz Schonen gestorben. Er war der Schwiegervater des Neffen und letzten persönlichen Adjutanten des Feldmarschalls Grafen Moltke, des jetzigen kaiserlichen Flügeladjutanten Oberstleutnants Helmuth v. Moltke.

#### Portugal.

In Portugal haben die Kaufleute, die den Export von Weinen und getrockneten Früchten betreiben, eine Petition an den König gerichtet, in welcher um den Abschluß eines Handelsvertrags mit Deutschland gebeten wird.

#### Italien.

\* Noch immer werden Unteritalien und Sizilien von allerdings nur leichten Erdstößen heimgegriffen, die Bevölkerung der betreffenden Landestheile lebt daher fortwährend in einer Art Panik. Der außerordentliche Regierungskommissar für die von dem jüngsten Erdbeben betroffenen Bezirke, Galli, ersuchte sämtliche Präfekten Italiens, in Gemeinschaft mit den Bürgermeistern Hilfsausschüsse einzusetzen. — In den Gemeinden Alatri und Rota kam es wegen Steuerfragen zu größeren Tumulten, in beiden Orten konnte die Polizei nur mit Mühe die Ruhe wiederherstellen.

#### Rußland.

\* Am Montag Mittag hat im Winterpalais zu Petersburg die feierliche Vermählung des Kaisers Nicolaus und der Prinzessin Alix von Hessen nach dem aufgestellten Programm in glanzvoller Weise stattgefunden. Nach der Trauung verließ das junge kaiserliche Paar das Winterpalais und begab sich mittels Prachtkarosse nach dem Anitschow-Palais; unterwegs hielten der Kaiser und die Kaiserin an der Kasan'schen Kathedrale. Anlässlich der Vermählungsfeier verkündigte ein kaiserliches Manifest zahlreiche Gnadenakte, Erlasse von Steuerrückständen, Strafen u. s. w.

St. Petersburg, 27. Nov. Bei der Fahrt des Kaiserpaars vom Winterpalais nach der Kasan'schen Kirche fanden großartige Volksdemonstrationen statt. Es waren keine Truppen anwesend und der kaiserliche Wagen von keiner Eskorte umgeben; trotz des großen Gedränges ereignete sich kein Unfall. Vor der Kasan-Kirche empfing der Metropolit mit der hohen Geistlichkeit das kaiserliche Paar und reichte ihm Kreuz, Muttergottesbild und Weihwasser. Der Kaiser und die Kaiserin verweilten in der Kirche zehn

Minuten im Gebete. Als das kaiserliche Paar wieder den Wagen bestieg, herrschte endloser Jubel unter der den Wagen auf der ganzen Fahrt bis zum Anitschow-Palais begleitenden Menge, welcher seinen Gipfel erreichte, als der Kaiser mit seiner jüngsten Schwester, der zwölf Jahre alten Großfürstin Olga, an einem Fenster des Palais erschien und dort etwa eine Viertelstunde verweilte.

St. Petersburg, 27. Nov. Im dem Manifest des Kaisers anlässlich seiner Hochzeit heißt es: „Um die Geschicke unserer neuen Regierung bedacht, erachteten wir es für gut, nicht aufzuschieben die Erfüllung unseres Herzenswunsches, des für uns heiligen Vermächtnisses unseres in Gott ruhenden Vaters und der freudigen Erwartung des ganzen Volkes, daß unser von den Eltern gesegneter Ehebund durch das Sakrament der heiligen Kirche gesegnet werde.“

St. Petersburg, 27. Nov. Die Hauptpunkte des kaiserlichen Manifestes betreffen pekuniäre Erleichterungen für die Ackerbau treibende Bevölkerung, den Adel und die Bauern. Den ersteren wird die Herabsetzung des Zinsfußes der Darlehen aus der Reichsadels-Agrarbank von 4% auf 4 Proz., den Bauern Erlass verschiedener Kronschulden und Steuerrückstände gewährt.

#### Verschiedenes.

Aus Hamburg, 24. Nov. wird der „Fr. Ztg.“ gemeldet: An der bei Bergedorf gelegenen Landstelle Lindenhof wurde vergangene Nacht ein Raubmord ausgeführt, wobei drei Personen, der Eigentümer Berchen, dessen Haushälterin und ein kranker Mitbewohner ermordet wurden. Die Verbrecher steckten das Haus an, um die Unthat zu verdecken. Das Gebäude ist gänzlich niedergebrannt.

Lübeck, 23. Nov. Ein eigentümlicher Streit ist in dem benachbarten Dösebade Travemünde ausgebrochen. Der dortige Armenarzt hatte einer Wittwe, die Armenunterstützung bezieht, bis auf weiteres täglich 1½ Liter lae vaccinum bonum (gute Kuhmilch) verordnet und diese aus der Apotheke beziehen lassen. Die Wittwe hat nun die Milch drei Monate lang täglich aus der Apotheke erhalten und der Apotheker berechnet für 1½ Liter 40 S., in Summa 36 M. 80 S. Das Armenkollegium weigerte sich nun, diese 36 M. 80 S. zu zahlen, mit der Begründung, daß diese „Medizin“ bei jedem Milchhändler um die Hälfte zu beziehen gewesen sei und daß der Fall, daß Kuhmilch als Arznei aus der Apotheke bezogen werde, wohl einzig dastehe. Der Apotheker hat nunmehr gegen das Armenkollegium den Rechtsweg beschritten.

Der erste Lothringer, der aktiver Offizier im preussischen Heer wird, dürfte der durch Kabinettsordre vom 15. d. Mts. zum Portepée-Führer im 29. Regiment (Garnison Trier) beförderte Herr Hugo Gerbolle sein, der Sohn des Generalsekretärs des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins Lothringen und Oberförsters a. D. Gerbolle.

#### Vereins-Nachrichten.

B. Durlach, 27. Nov. Der Gesangverein Nähmaschinenbauer veranstaltete am Samstag Abend im Saale des Gasthofes zur Blume ein Konzert, das von den eingeladenen Gästen und den Mitgliedern des Vereins sehr zahlreich besucht war. Das hübsch gewählte Programm wurde flott abgewickelt. Die stattliche Sängerschaar leistete unter der tüchtigen und umsichtigen Leitung ihres Dirigenten, des Herrn August Kuhn aus Karlsruhe, Vorzügliches. Der „Abendchor“ von Kreuzer, „Schlummerlied“ von Dregert, „Trennung“ und „Leber's Jahr“ von Käser und „Ach du Karblauer Himmel“ von Möring, Alles wurde exakt und tadellos wiedergegeben. Besonders der letzte Chor ließ das Können des Chores sowohl als seines Dirigenten im hellsten Lichte erscheinen. Frau Eugenie Mark-Baudrexler vom Stadttheater in Landsbut, die die Nummern 2 und 6 des Programmes übernommen hatte, wußte sich durch ihre selten volle, modulationsfähige und wohlgeschulte Altstimme, sowie durch eine reizende Vortragweise im Sturm die Sympathien des Publikums zu gewinnen. Herr Wehrle vom Hoftheater zu Karlsruhe, der die Nummern 4 und 7 des Programmes bewältigte, führte sich als Bassisten mit wuchtigem, wohlklingendem Organ ein. Voll und markig drang am Schluß der Mozart'schen Sarastro-Arie das tiefe d, wie man es selten zu hören bekommt, durch den Saal. Sämtliche Pöden fanden wohlverdienten, lebhaften Beifall. Der Gesangverein Nähmaschinenbauer hat durch diese Veranstaltung auf's Neue eine Probe seiner Leistungsfähigkeit und Tüchtigkeit abgelegt. Das Arrangement des Ganzen lag in den Händen des Herrn Dirigenten Kuhn und gereicht diesem zur ganz besonderen Ehre.

r. Durlach, 28. Nov. [Turnerbund.] Laut Beschluß des Turnraths vom 26. d. M. findet die geplante Christbaumfeier, in Anbetracht des Umstandes, daß für den ersten Weihnachtsfeiertag kein Lokal mehr frei war, nicht statt, und wird deshalb der Ball schon am Samstag den 12. Januar k. Jz. abgehalten, worauf wir unsere Mitglieder jetzt schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

## Amtsliche Bekanntmachungen.

### Durlach.

#### Steigerungs-Ankündigung.

Die Erben der + Ehefrau des Rentners Karl Friderich in Durlach lassen der Theilung wegen

#### Dienstag den 11. Dezember,

Nachmittags 2 Uhr, in dem Rathhause hier nachfolgende Liegenschaften der Erbmasse öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und mehr geboten wird.

Die näheren Bedinge können bis zum Versteigerungstag bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

1. Lgrb. Nr. 2068. 11 a 31 qm Wiese in der Leuzenhub, geschätzt zu 350 M.
2. Lgrb. Nr. 2232. 14 a 84 qm Wiese in der Leuzenhub, geschätzt zu 450 M.
3. Lgrb. Nr. 6029. 44 a 19 qm Acker oben am Grözingen Weg, geschätzt zu 1400 M.

Durlach, 24. Nov. 1894.  
Der Großb. Notar:  
Dr. Reichardt.

#### Bekanntmachung.

Montag den 3. Dezember d. J. findet Viehzählung statt, wovon die Viehbesitzer in Kenntniß gesetzt werden.

Den Kommissionen wolle möglichst genaue Auskunft ertheilt werden.

Durlach, 26. Nov. 1894.

Der Gemeinderath:  
H. Steinmeyer.  
Siegriß.

## Privat-Anzeigen.

#### Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag, 29. November, Nachmittags 2 Uhr, werden im Hause Hauptstraße 64 wegen Umzugs folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:  
1 Ledersopha, 1 schöne Kommode, 5 verschiedene Tische, 1 älterer Kasten und Kommode, 2 Bettladen, Bettwerk, Weißzeug,

1 Nachttisch, Strohmatten und -Polster, 1 Stüchenschrank, Stühle, 2 Leitern, 1 Frauen-Mantel, 1 Fahne und sonst noch verschiedene Gegenstände.

In allen einschlag. Geschäft. z. hab. Wenig andere Nahrungs- u. Genussmittel haben eine so allgemeine Verbreitung u. Beliebtheit erlangt wie:

**CACAO  
MOSER  
CHOCOLADE**

Stuttgart.

Da sich 1 Tasse kaum auf 5 Pfennige stellt, so ist auch dem weniger Bemittelten der Genuss dieser billigen u. gesunden Nahrungsmittel möglich. Man achte auf den Namen „Mosser“.

## Handarbeiten

von billigsten Kinderarbeiten bis zu den feinsten zu bekannt billigsten Preisen

D. Schwarzwälder, Karlsruhe, Kaiserstraße 22.

Nähmaschine, eine gut erhaltene, ist billig zu verkaufen

Serrrenstraße 10.

#### Möblirte Zimmer

zu vermieten  
Gttlinger Straße 17.

## Spinnhans

empfiehlt billigt  
Gust. Fader, Schwannstr. 2.

Der anonyme, mir wohl bekannte Grözingen Brieffschreiber wird hiermit aufgefordert, für seine unwahren Behauptungen irgend einen Beweis zu erbringen. Es ist dies ihm unmöglich, und beschmutzt er daher mit seiner feigen, entehrenden Handlungsweise nur sich selbst.

Eine freundliche Wohnung von 2-3 Zimmern auf sofort oder Januar zu mieten gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.



### Hirsch!

Ein junger Edelhirsch wird von morgen (Donnerstag) an ausgehauen, ferner empfehle frisch geschossenes Reh und Hasen, Hirsch-, Reh- & Hasen-Ragout pr. Pfund 50 S.

**Theod. Holdmann,**  
Wildpretbehandlung, Hauptstraße 47.

Ein großer langhaariger gelber Hund mit kurzem Schwanz ist zugekauft und kann gegen Erstattung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes abgeholt werden im Gasthaus zum Weinberg.

### Hund verlaufen.

Ein junger Hund, Spitzer, auf den Namen „Flocki“ hörend, mit weißer Brust und dito Vorderpfoten, hat sich am Sonntag von Durlach nach Karlsruhe verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben beim Eigentümer

**A. Reinhard,** Karlsruhe,  
Adlerstraße 32.  
Vor Ankauf wird gewarnt.

### Rölnische Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Zum Abschluß von Versicherungen empfiehlt sich

**Christian Kern,**  
Kaufmann in Durlach.

### Spinnhaus,

silbergrauen und weißen Italiener, in schönster Qualität empfiehlt

**H. A. Hochschild.**

Heute (Donnerstag) wird geschlachtet. Grüner Hof.

### Schönes Filderkraut und Strahburger Kraut eingetroffen bei

**Wilhelm Wagner**  
am Markt.

### Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Durlachs und der Umgebung in der Pflege der Wöchnerinnen.

**Frau Hommer Wb.,**  
Durlach, Jägerstraße 37.

### Christbaumkonfekt,

hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große oder 440 kleine Stück enthaltend, für M. 2.50 p. Nachn.

**M. Mietzsch,** Dresden A. 4.

### Früchtebrot

empfehlen  
**A. Herrmann,**  
Conditorei und Cafe.

Ein fleißiges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet sogleich oder auf Weihnachten Stelle. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer ist auf 1. Dezember zu vermieten  
**Spitalstraße 11.**

## Anzeige.

Ich habe mich zur Ausübung der Praxis für Zahnheilkunde und Zahntechnik dahier niedergelassen.

**Sprechstunden täglich** Vormittags 8-12 Uhr,  
Nachmittags 2-6 "

Dienstag und Donnerstag **Behandlung**  
Armer unentgeltlich Vormittags 8-9 Uhr.

Auf Wunsch schmerzlose Zahnoperationen.  
Meine Wohnung befindet sich **Herrenstraße 18** (im Hause des Herrn Fabrikanten D. Voit).

Durlach im November 1894.

**Eugen Zittel.**

## Holländische Schellfische,

auf Donnerstag Abend eintreffend, empfiehlt

**Friedrich Seufert.**

## Weihnachten 1894!

Reine Oberländer Fischweine 50-70 S pr. Ltr.  
Markgräfler . . . . . 80-120 " " "  
la. Mauerwein, 1884er . . . . . 120 " " "  
Beller und Assenthafer . . . . . 120, 150 u. 200 S  
pr. Ltr., aus den besten Jahrgängen, empfiehlt



**F. W. Stengel.**

Verjährt nicht unter 20 Flaschen oder Liter.

## Oefen.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe die noch am Lager habenden Oefen zu herabgesetzten Preisen, auch werden einige Amerikaner-Oefen billig abgegeben.

**Emil A. Schmidt.**

## Photographisches Atelier

## G. F. Schweitz,

beim Bahnhof.

Gest. Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

## Photographie!

Der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich in Durlach — neben meinem Karlsruher Geschäft — eine Filiale errichtet habe. Langjährige Erfahrungen in allen Zweigen der Photographie setzen mich in die Lage, auch den weitgehendsten Ansprüchen Folge geben zu können. Insbesondere mache ich auch auf meine Spezialität in **Gruppenbildern** aufmerksam.

Aufnahmen finden statt: jeden Sonntag von 9 Uhr Vormittags an, jeden Montag und Mittwoch von Nachmittags 1 Uhr an.

Indem ich der bevorstehenden Weihnachten wegen um baldgefällige Aufträge ergebenst ersuche, sichere ich bei billigen Preisen künstlerisch vollendete Bilder zu.

Hochachtungsvoll

**Karl Bauer,**

Karlsruhe, Bähringer Straße 41,  
Durlach, Hotel Karlsburg.

## Fertige Knaben-Mäntel

à Mark 4, 5, 6, 8 und 10 pr. Stück empfehle in großer Auswahl.

**Gröningen, Alexander Seeh,**

Sinauer & Veith Nachfolger.

## Pfeifenklub Fidelia Durlach.

Durch Verhinderung des Kapitäns Herrn Eder mußte die auf vorigen Samstag den 24. d. M. festgesetzte **Abendunterhaltung** (verbunden mit komischen Vorträgen und Tanz) ausfallen und findet dieselbe nunmehr nächsten Samstag den 1. Dezember im Lokal unseres Mitgliedes Herrn Veit zum Bahnhof definitiv statt, wozu die verehrl. Mitglieder hierdurch nochmals freundlichst eingeladen werden. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

## Villa

in schönster Lage Durlachs mit 7 Zimmern, großem Speicher, schönem Keller, Garten ist preiswürdig zu vermieten bezw. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 99 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Die unüberlegte Aeußerung, welche ich in unzurechnungsfähigem Zustand gegen Karl Weiler gemacht, nehme ich hierdurch zurück.  
**Louis Ott.**

Eine junge Wittwe sucht sofort oder später eine Stelle als **Haushälterin**. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ein jüngeres Mädchen für häusliche Arbeiten und zu Kindern in einem besseren Haushalt sofort gesucht

**Gröningen, Bahnhofstr. 73.**

**Acker,** 1/2 Morgen im Geigersberg, ist zu verpachten. Näheres **Päderstraße 2.**

## Pantoffeln,

warm gefüttert, das Paar M. 1.20, empfiehlt

**L. Schwan,** Hauptstraße 49,  
Löwen, 2. Stock.  
Alte Stiefel und Stiefelrohre werden angekauft.

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei

**Eissele,**  
Karlsruhe, Kreuzstraße 10.  
1 Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.  
Auf die beliebten **Brudersaler jungen Obstkämmchen** werden Bestellungen angenommen im **Gasthaus zum Kranz.**

**Hauptstraße 9,** gegenüber der Kaserne, sind sogleich 2 möblierte Zimmer zu vermieten.

## la. Molmöl,

per Liter M. 1.—, bei Mehrabnahme billiger bei  
**Ferd. Böhler,**  
Kelterstraße 24.

## Schutt

kann gegen Vergütung abgeladen werden  
**Maschinenfabrik Gritner.**

Stadt Durlach.

## Standesbuchs-Auszüge.

**Geboren:**  
25. Nov.: Emil Bernhard Walter, Bot. Emil Lichtenauer, Kaufmann.

**Gestorben:**  
26. Nov.: Katharine geb. Krieger, Ehefrau des Landwirts Philipp Müllers-hofer, 43 1/2 Jahre alt.

Nachdruck ohne Erlaubnis des Verlegers ist strafbar.